

Inhalt

Eine wirklich soziale Erkenntnistheorie:
Miranda Frickers Epistemische Ungerechtigkeit
Eine kurze Einführung von Christine Bratu
und Aline Dammel 9

Vorwort zur deutschen Ausgabe 15

Vorwort 19

Einleitung 23

- 1 Zeugnisungerechtigkeit 33
 - 1.1 Macht 33
 - 1.2 Identitätsmacht 39
 - 1.3 Der zentrale Fall von Zeugnisungerechtigkeit 43
- 2 Vorurteile in der Glaubwürdigkeitsökonomie 59
 - 2.1 Stereotype und vorurteilsbehaftete Stereotype 59
 - 2.2 Gibt es vorurteilslose Zeugnisungerechtigkeit? 73
 - 2.3 Welches Unrecht bewirkt Zeugnisungerechtigkeit? 75
- 3 Bezeugungen im Licht der Tugend-Epistemologie 95
 - 3.1 Eine kurze Darstellung der dialektischen Position 95
 - 3.2 Die verantwortliche Hörerin? 102
 - 3.3 Tugendhafte Wahrnehmung in moralischer und epistemischer Hinsicht 108
 - 3.4 Die Übung der Sensibilität 119

4	Die Tugend der Zeugnisgerechtigkeit	125
4.1	Vorurteile korrigieren	125
4.2	Geschichte, Schuld und moralische Enttäuschung	141
5	Die Genealogie der Zeugnisgerechtigkeit	153
5.1	Eine dritte fundamentale Tugend der Wahrheit	153
5.2	Eine hybride Tugend: Intellektuell-ethisch	167
6	Ursprüngliche Bedeutsamkeiten: Eine erneute Betrachtung des Unrechts	179
6.1	Zwei Arten von Schweigen	179
6.2	Über den Begriff des Wissenden	195
7	Hermeneutische Ungerechtigkeit	201
7.1	Der zentrale Fall von hermeneutischer Ungerechtigkeit	201
7.2	Hermeneutische Marginalisierung	208
7.3	Das Unrecht der hermeneutischen Ungerechtigkeit	220
7.4	Die Tugend der hermeneutischen Gerechtigkeit	231
	Schluss	239
	Anmerkungen	241
	Literaturverzeichnis	263
	Register	271
	Informationen zur Autorin, Übersetzerin und den Verfasserinnen des einführenden Vorworts	277